

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurze Beschreibung der Gastschule

Die **Paignton Academy** ist eine staatliche Sekundarschule im Küstenort Paignton im Südwesten Englands. Die Schule unterrichtet Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren und gehört zum Thinking Schools Academy Trust. Mit knapp 1600 Lernenden zählt sie zu den größten weiterführenden Schulen der Region. Besonderheit der Schule ist die Aufteilung auf zwei Standorte (Waterleat Road und Borough Road), die gemeinsam als eine Schule geführt werden.

Das Leitbild der Schule lautet „Believe and Achieve“ („Glaube an dich und erreiche deine Ziele“). Die **Paignton Academy** legt großen Wert auf eine positive Lernkultur, hohe Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler sowie die persönliche, soziale und akademische Entwicklung. Darüber hinaus bietet die Schule zahlreiche außerschulische Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kunst, Kultur und soziales Engagement an.



Im regulären Curriculum werden neben den Kernfächern Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften zahlreiche weitere Fächer angeboten, darunter Geschichte, Geografie, Französisch, Informatik, Kunst, Musik, Drama, Sport, Ethik, Food Technology, Engineering sowie Health and Social Care. Ab der GCSE-Phase können die Lernenden individuelle Schwerpunkte entsprechend ihrer Interessen wählen.

Darüber hinaus verfügt die Schule über ein umfassendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung. Berufsbezogene Lernangebote sind fest im Curriculum verankert und werden durch Kontakte zu Unternehmen, Hochschulen und außerschulischen Partnern ergänzt. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei ihrer Zukunftsplanung zu unterstützen.

Unterschiede zur Heimatschule

Sowohl die Paignton Academy als auch das Gymnasium Finow verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre berufliche und persönliche Zukunft vorzubereiten. Dennoch unterscheiden sich beide Schulen aufgrund der unterschiedlichen Bildungssysteme in England und Deutschland in mehreren Bereichen, zum Teil deutlich.

Bereich	Paignton Academy	Gymnasium Finow
Schulform	Staatliche Sekundarschule (11–16)	Gymnasium (Klassen 7–12, Abitur)

Bereich	Paignton Academy	Gymnasium Finow
	Jahre)	
Schülerzahl	Über 1.600 Schülerinnen und Schüler auf zwei Standorten verteilt	Ca. 470 Schülerinnen und Schüler
Pädagogisches Leitbild	„Believe and Achieve“, Fokus auf kognitive Lernstrategien und Wissensaufbau	Schwerpunkt auf Toleranz, Internationalität und sprachlicher Bildung
Fremdsprachen	Moderne Fremdsprachen als Teil des Curriculums	Englisch, Französisch, Spanisch, und Latein möglich
Besondere Profile	Thinking Schools-Ansatz, LEAP-Programm für leistungsstarke Lernende, STEPS-Förderangebot	Sprachliches Profil, internationale Orientierung, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
Abschlüsse	GCSE-Prüfungen mit 16 Jahren	Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach Klasse 12



von Schülern konzipierte Logos der Schulhäuser von Paignton Academy

Der größte Unterschied beider Schulen liegt in der Anzahl von *support staff* – nicht-pädagogisches Personal – welches an der Schule angestellt ist. Die Academy verfügt über ein außergewöhnlich großes Unterstützungssystem, das pädagogische, soziale, organisatorische und gesundheitliche Aspekte des Schullebens abdeckt. Im Folgenden werden einige Tätigkeiten kurz incl. ihrer Aufgaben dargestellt.

Haus Teams	<i>Pastoral Manager</i>	Betreuung der Schülerinnen und Schüler innerhalb der vier „Houses“, Ansprechpartner für Eltern, Unterstützung bei sozialen und emotionalen Problemen, Verhaltensmanagement und Förderung des Wohlbefindens.
Kinder-schutz Team	<i>Designated Safeguarding Lead (DSL) und Deputy DSL</i>	Schutz von Kindern und Jugendlichen, Bearbeitung von Kinderschutzfällen, Zusammenarbeit mit Jugendämtern und externen Hilfsdiensten, Unterstützung besonders gefährdeter Schülerinnen und Schüler.
Lern-	<i>SENCO, Learning Support</i>	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, individuelle Lernbegleitung, Organisation von Fördermaßnahmen,

förderung	<i>Coordinators, Learning Support Assistants (LSA), HLTA</i>	Bereitstellung spezieller Lern- und Unterstützungsangebote.
Anwesenheit & Wohlbefinden	<i>Attendance & Welfare Officers</i>	Überwachung der Anwesenheit, Kontakt mit Familien bei Fehlzeiten, Präventionsarbeit gegen Schulabsentismus, Förderung regelmäßiger Schulbesuche.
Vorsorge & Unterstützung	<i>EBSA Coordinator, Learning Mentors</i>	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Schulangst, emotionalen Schwierigkeiten oder besonderem Unterstützungsbedarf; Entwicklung individueller Lernwege.
Unterstützung bei auffälligem Verhalten	<i>Behaviour Lead, Reset Room Staff</i>	Begleitung von Schülerinnen und Schülern bei Verhaltensauffälligkeiten, Durchführung von Reflexions- und Unterstützungsmaßnahmen, Förderung positiver Verhaltensweisen.
Gesundheit & mentales Wohlergehen	<i>Wellbeing Coordinator, Behaviour Therapists</i>	Unterstützung bei psychischen Belastungen, Förderung emotionaler Gesundheit, Beratung und Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler.
Erste Hilfe	<i>School First Aiders</i>	Erstversorgung bei Verletzungen und Erkrankungen, Gesundheitsbetreuung während des Schultages.
Karriere Zentrum	<i>Careers Lead, Careers & Work Experience Officer</i>	Berufs- und Studienorientierung, Organisation von Praktika und Exkursionen, Beratung zu Bildungs- und Berufswegen, Kontakt zu lokalen Colleges, Unis, etc.
Bibliothek	<i>Library Assistants</i>	Betreuung der Schulbibliotheken, Förderung der Lesekompetenz, Unterstützung bei Recherche- und Lernaufgaben.
Anmeldung & Aufnahme neuer Schüler	<i>Admissions Officer</i>	Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler, Unterstützung beim Übergang an die Schule, Begleitung neuer Familien.
Englisch als Zweitsprache	<i>EAL Coordinator</i>	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, deren Erstsprache nicht Englisch ist.
Vertretung	<i>Cover Supervising Team</i>	Betreuung von Klassen bei Abwesenheit von Lehrkräften und Sicherstellung des Unterrichtsbetriebs.
Prüfungen	<i>Examinations Officer</i>	Organisation und Durchführung von zentralen Prüfungen, Nachteilsausgleich und Prüfungsverwaltung.
Administration und Rezeption	<i>Office Manager, Administration Assistants, Receptionists</i>	Schulverwaltung, Kommunikation mit Eltern, Termin- und Datenmanagement, Anmeldung und Rezeptionswesen.
Technischer Support	<i>Subject Technicians, Resources Technicians</i>	Vorbereitung von Materialien, Unterstützung in Fachräumen (z. B. Naturwissenschaften, Technik), Wartung von Ausstattung und Ressourcen.

Im Vergleich dazu gibt es am Gymnasium Finow neben dem pädagogischen Personal lediglich eine Sekretärin, die administrative Arbeiten erledigt, eine Schulsozialarbeiterin die an 2 Vormittagen in der Schule präsent ist sowie 4 Hausmeister, welche sich um die Räumlichkeiten der Schule und Wartung der Gerätschaften kümmern.

Das bedeutet, dass alle anderen Tätigkeitsfelder von den Lehrkräften selbst – zusätzlich zu ihrer Unterrichtsverpflichtung – übernommen werden. Darunter fallen das Organisieren von Ausflügen und Schulfahrten, der Kontakt mit den Eltern und Fördermaßnahmen, die Überwachung der Anwesenheit und die Unterstützung bei Problemen jeglicher Art.

Rahmenbedingungen der Hospitation – Lernumgebung, Ausstattung der Gastschule, Unterkunft



Die Paignton Academy verfügt über eine umfangreiche und relativ moderne **Ausstattung**, die den vielfältigen Anforderungen einer großen Sekundarschule mit über 1.500 Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Die Schule ist auf zwei Standorte verteilt – Waterleat Road und Borough Road –, die gemeinsam als eine Schule organisiert sind und unterschiedliche Fach- und Funktionsbereiche beherbergen. Schüler bleiben ganztags an einem Standort, die Lehrkräfte

wechseln mitunter. Die Schulleitung hat ihre Büros in Waterleat Road.

Die **Unterrichtsräume** sind überwiegend als Fachräume ausgestattet. Besonders hervorzuheben sind die gut ausgestatteten naturwissenschaftlichen Fachräume für Biologie, Chemie und Physik sowie spezialisierte Räume für Kunst, Technik, Informatik, Musik und weitere kreative Fächer. Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des Unterrichts; es gibt digitale Tafeln in den Unterrichtsräumen und diverse Sets mobiler Tablets, die von den Schüler:innen und Schülern laut eigenen Angaben oft eingesetzt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Ausstattung liegt im Bereich **Sport** und Bewegung. Als ehemalige Sportschule verfügt die Academy über umfangreiche Sportanlagen. Dazu gehören Sporthallen, Umkleidebereiche sowie große Außenflächen. Das sogenannte *Sports Hub* bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Sportarten wie Basketball, Badminton, Fußball, Tennis, Hockey und Netball.

Die Schule verfügt außerdem über **Lern- und Unterstützungsbereiche**, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Dazu gehören Bibliotheksbereiche zur Förderung der Lesekompetenz, Räume für individuelle Lernförderung sowie spezielle Einrichtungen

für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf, beispielsweise im Rahmen der STEPS Provision. Diese bietet einen geschützten Lernbereich für Jugendliche mit besonderen emotionalen oder sozialen Herausforderungen und ermöglicht gleichzeitig die Nutzung der allgemeinen Schulangebote.

Vergleichend zum Gymnasium Finow fällt besonders auf, dass Paignton Academy aufgrund ihrer Größe und ihres anderen Schulkonzepts über deutlich mehr spezialisierte Räume und eigene Funktionsbereiche verfügt. Es gibt viele kleinere Räume und Rückzugsmöglichkeiten für individualisiertes Lernen. Lehrkräfte mit zusätzlichen Verantwortungsbereichen haben Büros und Beratungsräume. Viele Ressorts – beispielsweise individuelle Förderung, Sportorganisation oder soziale Unterstützung – sind räumlich und personell stärker ausdifferenziert. Dadurch entsteht eine sehr umfassende Infrastruktur, die über die reine Unterrichtsversorgung hinausgeht.

Meine **Unterkunft** wurde privat organisiert. Ich habe in der Ferienwohnung eines Verwandten meines Schulkontaktes im Zentrum von Paignton übernachtet, was sehr super praktisch war. Ich konnte jeden Morgen zur Schule laufen (etwa 25min) und vom Balkon den Blick auf das Meer genießen.

Betreuung durch die Gastschule

Während des kompletten 3-wöchigen Aufenthalts an der Gastschule fühlte ich mich zu jeder Zeit sehr gut betreut. Es gab bereits vor der Abreise nach England intensive Kommunikation mit der Schulleitung der **Paignton Academy**, Frau Summers war eine absolut wunderbare Unterstützung, sodass ich direkt wusste, wie meine Ankunft und der erste Tag ablaufen wird. Vor Ort gab es viele Gespräche mit ihr, um die Hospitation gewinnbringend für beide Seiten zu organisieren. Die Schulleitung hatte vor meiner Ankunft auch bereits dem Team kommuniziert, dass ich da sein werde und einen ersten Hospitationsplan erarbeitet, der mir ermöglichte in alle Bereiche des Schullebens Einblicke zu erhalten.

Ich konnte mich auf dem Campus komplett frei bewegen und mir so ein ganz natürliches Bild von unterrichtlichen und schulorganisatorischen Abläufen machen. Ich wurde von Tag 1 an ermutigt, die Schüler direkt anzusprechen und „auszuquetschen“, was viele authentische Einschätzungen und Perspektiven bzgl. des Schullebens lieferte. Die englischen Kollegen waren sehr offen und interessiert und konnten es teilweise nicht glauben, wenn ich von den Unterschieden zu unserer Schule in Eberswalde berichtete.

Es wurde auch während der 3 Wochen vor Ort sehr großen Wert auf mein Wohlbefinden gelegt und viele Kollegen nahmen sich viel Zeit, mir Materialien und Abläufe zu erklären und meine vielen Fragen zu beantworten. Bei einer Tasse Tee kamen viele spannende Gespräche zustande, die mein Verständnis vom englischen Schulalltag um einiges erweiterten.

Unterrichtseinsatz

Mein Einsatz im Unterricht beschränkte sich auf Hospitationen und Begleitung von Exkursionen mit kleineren Lerngruppen. Es war mir wichtig, ein holistisches Bild vom Unterrichtsablauf an der Gastschule zu bekommen, also habe ich in fast allen Jahrgangsstufen und Fächern hospitieren können. Dazu zählten: Englisch, Französisch, Mathematik, Food Technology, Geographie, Sport, Theater, Ethik sowie PSHE (*Personal, Social, Health and Economic Education* – vergleichbar mit LER/WAT an unserer Schule).

Paignton Academy verfolgt bei der Gestaltung jeder 60minütigen Unterrichtsstunde (egal in welchem Unterrichtsfach) dieselbe **Grundstruktur**:

1. Lesson Entry / Do Now Task (ca. 5–10 Minuten)

Zu Beginn der Stunde betreten die Schülerinnen und Schüler ruhig den Raum und starten selbstständig mit einer vorbereiteten Aufgabe an der Tafel oder auf dem Bildschirm („Do Now“). Diese Phase dient häufig der: Wiederholung von bereits gelerntem Wissen (retrieval practice), Aktivierung von Vorwissen, Vorbereitung auf das neue Thema. Die Lehrkraft nutzt diese Zeit, um die Anwesenheit zu kontrollieren und die Lernbereitschaft der Klasse sicherzustellen.

2. Introduction and Teacher Explanation (ca. 10–15 Minuten)

Die Lehrkraft führt in das neue Thema ein. Charakteristisch ist dabei eine relativ klare Lehrersteuerung: Vorstellung der Lernziele („Learning Objectives“), Erklärung neuer Fachbegriffe, Modellierung von Lösungswegen („I do – We do – You do“-Prinzip), Einsatz von Präsentationen, Tafelbildern oder Arbeitsmaterialien.

Besonders auffällig ist die Betonung von Fachwissen und präziser Begrifflichkeit. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Aufgaben lösen, sondern grundlegende Kenntnisse aufbauen und miteinander verknüpfen.

Wichtige Begrifflichkeiten werden in den Aufzeichnungen „in pink pen“, also mit pinker Tinte, geschrieben.



3. Guided Practice / Gemeinsames Arbeiten (ca. 15–20 Minuten)

Nach der Einführung bearbeiten die Lernenden Aufgaben zunächst mit Unterstützung der Lehrkraft: gemeinsame Besprechung von Beispielen, Partner- oder Gruppenarbeit (sehr selten bis gar nicht beobachtet), Anwendung neuer Inhalte, gezielte Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkraft stellt Fragen und überprüft so das Verständnis.

4. Independent Practice (ca. 15–20 Minuten)

Anschließend arbeiten die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig. Typische Arbeitsformen sind: schriftliche Aufgaben, Übungen im Arbeitsheft, Rechercheaufträge, praktische Aufgaben (z. B. in Naturwissenschaften, Technik, Kunst oder Musik). Die Aufgaben sind teilweise differenziert, sodass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Leistungsstandes arbeiten können.

5. Review / Plenary (ca. 5 Minuten)

Am Ende der Stunde erfolgt eine kurze Sicherung: Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte, Abfrage zentraler Begriffe, kurze Reflexion („What have we learned?“), Ausblick auf die nächste Stunde.

Hausaufgaben („Home Learning“) werden regelmäßig über digitale Systeme wie ClassCharts organisiert und dienen häufig der Wiederholung oder Vorbereitung kommender Inhalte.

Besonderheiten im Vergleich zum Unterricht am Gymnasium Finow

Während der Hospitation fiel besonders auf, dass der Unterricht an der **Paignton Academy** stärker durch feste Routinen und klare Phasenstrukturen geprägt ist. Der Stundenbeginn, die Organisation des Materials und die Übergänge zwischen Arbeitsphasen sind sehr konsequent und lehrerzentriert gestaltet. Dieses Vorgehen speist sich aus dem unterschiedlichen Lernniveau und teilweise auffälligem Verhalten der Schülerinnen und Schüler, welche durch freiere Formen weniger konzentriert arbeiten würden. Durch die enorme Strukturierung und dieselben festen Abläufe in allen Fächern entsteht eine ruhige und konzentrierte Lernatmosphäre.

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Lehrkraft in Paignton häufig stärker als Wissensvermittler auftritt, während selbstständige Schüleraktivitäten meist gezielt nach einer angeleiteten Einführung erfolgen. Kooperative Arbeitsphasen und Projektlernen konnte ich nicht beobachten. Am Gymnasium Finow finden sich dagegen häufiger offene Unterrichtsformen, längere Diskussionsphasen und stärker eigenverantwortliche Arbeitsanteile, auch über mehrere Unterrichtsstunden hinweg. Beide Ansätze verfolgen jedoch das Ziel, Schülerinnen und Schüler nachhaltig zum Lernen zu befähigen.

Anregungen zur zukünftigen Qualitätsverbesserung des eigenen Unterrichts

Die Hospitation an der **Paignton Academy** hat zahlreiche Impulse für die Weiterentwicklung meines eigenen Unterrichts gegeben. Besonders nachhaltig war die Beobachtung, welchen hohen Stellenwert klare Strukturen, feste Routinen und eine transparente Unterrichtsorganisation im britischen Schulalltag einnehmen.

Eine weitere Anregung betrifft die stärkere Transparenz von Lernzielen und Erwartungen. An der Paignton Academy werden die Ziele einer Unterrichtsstunde häufig klar kommuniziert und für die Schülerinnen und Schüler sichtbar gemacht. Dies unterstützt die Orientierung im Lernprozess und ermöglicht es den Lernenden, den eigenen Fortschritt besser einzuschätzen. Eine verstärkte Nutzung von klar formulierten „Learning Objectives“ und Erfolgskriterien könnte daher auch im eigenen Unterricht zu mehr Lernbewusstsein beitragen.

Darüber hinaus hat die Hospitation gezeigt, wie wirkungsvoll eine **konsequente Nutzung von Unterrichtsroutinen** sein kann. Verbindliche Abläufe beim Betreten des Klassenraums, beim Materialeinsatz oder beim Übergang zwischen Arbeitsphasen schaffen eine ruhige Lernatmosphäre

und reduzieren organisatorische Unterbrechungen. Elemente dieser Strukturierung sollen zukünftig stärker in den eigenen Unterricht eingegliedert werden.

Ein weiterer Entwicklungsimpuls ergibt sich aus der Beobachtung des **Umgangs mit individueller Förderung**. Die enge Verzahnung von Fachunterricht, Fördermaßnahmen und Unterstützungssystemen an der Paignton Academy verdeutlicht die Bedeutung einer möglichst frühzeitigen



Wahrnehmung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen. Leider wird dies durch die Strukturen an der deutschen Schule weiterhin sehr schwierig sein, ganzheitlich in den Schulalltag zu integrieren.

Inhaltlich konnten viele spannende Ideen für meinen Fachunterricht gesammelt werden. Im Fach **Englisch** war es interessant, die unterrichtliche Aufarbeitung von Klassikern der Weltliteratur wie George ORWELLS „Animal Farm“ (Jahrgang 9) und J.B.PRIESTLEYS „An Inspector Calls“ (Jahrgang 10) zu verfolgen. Einige didaktische

Angeregungen für den Einsatz und Umgang mit

Originalwerken werden meinen Fremdsprachenunterricht bereichern.

Für mein 2. Fach **Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde** war es eher die Vielfalt an Themen und Fragestellungen, die mich dazu bringen, das gesamte schulinterne Curriculum neu zu denken. Aspekte wie „persönliche Hygiene in Pubertät“ und „Umgang mit Radikalisierung“ sowie die Differenzierung zwischen *Banter & Bullying* werden höchstwahrscheinlich schnell Einzug in meine Unterrichtsplanung finden.

Nachhaltigkeit der Hospitation – weiterführende Kontakte und geplante Projekte

Um die Erfahrungen aus der Hospitation an der **Paignton Academy** langfristig in die Schulgemeinschaft des Gymnasium Finow zu tragen, bieten sich verschiedene Projekte und Maßnahmen an:

- **Präsentation der Hospitationserfahrungen im Kollegium:**
Zentrale Beobachtungen und Impulse aus dem englischen Schulalltag könnten im Rahmen einer Dienstberatung, eines pädagogischen Tages oder einer Fachkonferenz vorgestellt werden. Dabei können insbesondere die Bereiche Unterrichtsstruktur, Schülerbetreuung und Unterstützungsangebote thematisiert werden.
- **Schüleraustausch bzw. digitale Partnerschaft mit der Paignton Academy:**
Aufbau eines regelmäßigen Kontakts zwischen Schülerinnen und Schülern beider Schulen, beispielsweise durch gemeinsame Online-Projekte, Videokonferenzen, E-Mail-Partnerschaften oder gemeinsame Präsentationen zu kulturellen und schulischen Themen.
- **Gemeinsame Unterrichtsprojekte:**
Entwicklung fächerübergreifender Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und England zusammenarbeiten, z. B. zu Themen wie Klimaschutz, europäische

Geschichte, Nachhaltigkeit, kulturelle Unterschiede oder gesellschaftliche Herausforderungen.

- **Austausch von Unterrichtsideen und Materialien:**
Aufbau einer digitalen Materialsammlung mit bewährten Unterrichtsbeispielen aus beiden Schulen. Besonders interessant wären Materialien zu den Bereichen **PSHE**, Sprachförderung, Lernstrategien („retrieval practice“) oder Methoden zur individuellen Förderung.
- **Förderung interkulturellen Lernens am Gymnasium Finow:**
Integration der Erfahrungen in bestehende Projekte, beispielsweise durch einen „England-Tag“, Präsentationen im Fremdsprachenunterricht oder Workshops für Schülerinnen und Schüler über das britische Schulsystem und kulturelle Besonderheiten.
- **Fortführung des professionellen Austauschs zwischen Lehrkräften:**
Regelmäßige digitale Treffen zwischen Lehrkräften beider Schulen könnten den Austausch über Unterrichtsmethoden, Herausforderungen und schulische Entwicklungen ermöglichen.
- **Begleitung zukünftiger Hospitationen:**
Aufbau eines kleinen Netzwerks innerhalb der eigenen Schule, sodass weitere Kolleginnen und Kollegen von den Erfahrungen profitieren können. Ein Hospitationsleitfaden oder Erfahrungsbericht könnte zukünftigen Teilnehmenden als Vorbereitung dienen.
- **Gemeinsame Projekte zur Sprachförderung:**
Schülerinnen und Schüler könnten beispielsweise Podcasts, digitale Ausstellungen oder Videoprojekte in englischer Sprache erstellen und dabei authentische Kommunikationssituationen nutzen.

Interkulturelle Kompetenzen – Konnten Sie durch die Hospitation Ihr Verständnis einer anderen Kultur vertiefen?

Die Hospitation an der Paignton Academy hat mein Verständnis für die britische Schul- und Alltagskultur enorm erweitert. Besonders deutlich wurde, dass Schule in England nicht nur als Ort der Wissensvermittlung verstanden wird, sondern einen starken Schwerpunkt auf die persönliche Entwicklung, das soziale Miteinander und die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler legt. Der große Stellenwert, den Bereiche wie Pastoral Care, PSHE (Personal, Social, Health and Economic Education) und das umfangreiche Support-System einnehmen, hat mir gezeigt, dass die Verantwortung der Schule weit über den Fachunterricht hinausgeht.

Ein prägender Eindruck war die ausgeprägte Wertschätzung von klaren Strukturen und festen Routinen. Der Unterricht beginnt häufig mit wiederkehrenden Abläufen, klar formulierten Lernzielen und einer transparenten Organisation. Diese Struktur vermittelt Sicherheit und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich auf das Lernen zu konzentrieren. Gleichzeitig habe ich wahrgenommen, dass ein respektvoller Umgang, Höflichkeit und gegenseitige Anerkennung im Schulalltag eine wichtige Rolle spielen, trotz des zum Teil sehr schwierigen häuslichen Hintergrundes vieler Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus hat die Hospitation meinen Blick auf die Rolle von Lehrkräften erweitert. Während Lehrkräfte in Deutschland häufig viele organisatorische und erzieherische Aufgaben zusätzlich übernehmen, werden diese Bereiche an der Paignton Academy stärker durch spezialisierte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Dadurch können sich Lehrkräfte stärker auf die Planung und Durchführung des Unterrichts konzentrieren, während Schülerinnen und Schüler bei sozialen, emotionalen oder organisatorischen Herausforderungen durch entsprechende Fachkräfte begleitet werden.

Auch die kulturelle Vielfalt innerhalb der Schule wurde sichtbar. Der Umgang mit unterschiedlichen Hintergründen, individuellen Bedürfnissen und verschiedenen Lebenssituationen ist fest in den schulischen Alltag integriert. Dies hat mein Verständnis dafür vertieft, wie sehr gesellschaftliche Rahmenbedingungen und kulturelle Werte die Gestaltung von Schule und Unterricht beeinflussen.

Besonders wertvoll war die Erkenntnis, dass Unterschiede zwischen dem britischen und deutschen Bildungssystem nicht als Bewertung verstanden werden sollten, sondern unterschiedliche gesellschaftliche Prioritäten widerspiegeln. Die Hospitation hat mir ermöglicht, vertraute schulische Abläufe aus einer neuen Perspektive zu betrachten und eigene Vorstellungen von Unterricht, Förderung und Schulkultur kritisch zu reflektieren. Die Erfahrungen aus Paignton werde ich nutzen, um Impulse für meine eigene schulische Arbeit zu gewinnen – insbesondere im Bereich der Schülerbetreuung, der klaren Unterrichtsstruktur und der Förderung eines positiven Schulklimas.

Fazit und persönliches Resümee

Insgesamt hat die Hospitation meinen Blick darauf geschärft, wie viel die Lehrkräfte in Deutschland leisten und wie wichtig es wäre, im Sinne einer konsequenten Qualitätssicherung von Unterricht, Aufgaben outzoursourcen. Ich habe realisiert, wie starr die Strukturen an unserer Schule sind und wie wenig Handlungsspielraum die Schule konkret hat, um Dinge nachhaltig zu verändern und an die hiesige Schulgemeinschaft anzupassen.

Die Hospitation an der **Paignton Academy** hat wesentlich zur Wiederauffrischung und Weiterentwicklung meiner fremdsprachlichen Fähigkeiten beigetragen. Durch die tägliche Kommunikation mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Mitarbeitenden konnte ich meine Sicherheit im Gebrauch der englischen Sprache verbessern und meinen aktiven Wortschatz erweitern. Besonders der Austausch über schulische Abläufe, Unterrichtsmethoden und pädagogische Fragestellungen ermöglichte es mir, fachspezifische Begriffe und typische Formulierungen des englischen Bildungssystems kennenzulernen.

Zusammenfassend kann die Hospitation nicht nur als einmalige persönliche Erfahrung verstanden werden, sondern als Ausgangspunkt für eine langfristige internationale Zusammenarbeit. Besonders der regelmäßige Austausch von Unterrichtsideen, die Einbindung von Schülerinnen und Schülern sowie die Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an das Kollegium bieten gute Möglichkeiten, die Wirkung des Austausches nachhaltig zu sichern.

Ich bin sehr dankbar für die Chance, diese positiven und spannenden Einblicke gewinnen zu dürfen. Ich möchte mich bei meiner Schulleitung am Gymnasium Finow sowie dem Team der **Paignton Academy** für die Unterstützung bedanken und auf diesem Wege noch mal alle Interessierten bestärken, den Blick über den pädagogischen Tellerrand zu wagen – it'll be worth it!